Protokoll der 193. ordentlichen Generalversammlung vom 10. April 2013

19.30 Uhr in der Bibliothek Stäfa, Tränkebachstrasse 35, Stäfa

Traktanden

1. Protokoll der GV 2012
2. Jahresbericht 2012 und Ausblick
3. Jahresrechnung 2012
4. Budget 2013
5. Jahresbeitrag 2014
6. Wahlen
7. Diverses

Beilagen:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Erscheinungsbild
3. Sanierung Haus zur Farb
4. Jahresrechnungen 2012 und Vereinsbudget 2013

Anwesend: 53 Mitglieder gemäss Präsenzliste

Entschuldigt: Renate Klinkmann, René Steimer

Präsident Richard Diethelm begrüsst die Anwesenden und äussert seine Freude über die zahlreichen Anwesenden. Er bedankt sich bei der Journalistin Maria Zachariadis, die das in der heutigen Zürichsee-Zeitung erschienene Portrait über Werner Liechti verfasst hat und auch über die GV berichten wird.

Richard Diethelm stellt das Duo „silviabeat“ vor, das die Versammlung mit musikalischen Intermezzi auflockert. Er verweist darauf, dass das Protokoll der GV 2012 und die Jahresrechnungen 2012 in der Bibliothek zur Ansicht auflagen.

Gegen die Traktandenliste wird kein Einspruch erhoben.

1. Protokoll der GV 2012

Das Protokoll der Generalversammlung 2012 wird mit Dank an die Verfasserin einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2012 und Ausblick

Der Präsident verweist auf seinen schriftlichen Jahresbericht 2012 gemäss Beilage 1 und legt in seinen mündlichen Ausführungen den Akzent auf Neuerungen im Kulturprogramm, das neue Erscheinungsbild der Lesegesellschaft und die Renovation des Hauses zur Farb. Die diesbezüglichen Arbeiten und Entscheide des Vorstandes werde ihre Wirkung erst im laufenden Jahr entfalten. Richard Diethelm erinnert daran, dass er das Amt vor einem Jahr von Samuel Galle übernommen hat, und dankt ihm und Regula Galle für ihr Erscheinen.

Der Präsident erwähnt, dass der Vorstand im Juni 2012 diverse Grundsatzbeschlüsse zu Gestaltung und inhaltlicher Ausrichtung der künftigen Saisonprogramme gefasst hat. So wird die LGS in der 8-9 monatigen Saison nur noch ein Konzert oder eine Theateraufführung pro Monat veranstalten und auf Kinderveranstaltung an Mittwochnachmittagen wegen des schlechten Besuches verzichten. Der Beginn der in der Regel am Freitag stattfindenden Konzerte und Theater wird von 20.15 auf 19.30 h vorverlegt. Um das Defizit des Kulturprogrammes sollen – wenn möglich - Sponsoren für etwa ein Drittel der grossen, teureren Konzerte aufkommen.

Emanuele Jannibelli informiert über inhaltlichen Änderungen des Veranstaltungsprogrammes und die neue Saison 2013-14. Der musikalische Radius der Lesegesellschaft Stäfa wird erweitert, es geht etwas in Richtung mainstream, crossover. Die Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Theater Kanton Zürich bleiben bestehen, es wird weiterhin ein Orchester-Konzert, Kammermusik und ein Kabarett geben. In der nächsten Saison werden zwei Veranstaltung mit Musik und Gespräch, ein freches Blechbläser-Ensemble und ein Konzert der vier populären Tenöre „I Quattro“ unser Programm bereichern. Emanuele hebt die Vorteile der lokalen Veranstaltungen der LGS zur starken Konkurrenz des Kulturplatzes Zürich hervor: In Stäfa entfällt der Zeit- und Parkplatzstress, und die Eintrittspreise sind moderat. Die Änderungen im Kulturprogramm sind eine kleine Mutprobe, die der Vorstand aber behutsam angehen will. Der Programmverantwortliche ermutigt die Anwesenden mitzugehen.

Zum Erscheinungsbild sagt Richard Diethelm, der Vorstand schicke den lesenden Mann mit Strohhut („Hermann Hesse“) im Rebberg unter dem Itzikerhüsli, der als Logo der LGS während 50 Jahren gute Dienste erwies, in Pension.

Heidi Schlumpf informiert über das neue Erscheinungsbild, das Mitglieder, Interessierte und neue Kulturinteressierte ansprechen soll. Damit soll eine klare Positionierung im Kulturbereich erreicht und die Präsenz aller drei Bereiche der LGS sichtbar gemacht werden. Mit aktuellen Werbemitteln werden Stäfner motiviert, Kultur in der Nähe zu geniessen. Der Name Lesegesellschaft Stäfa wird beibehalten, weil er mit den historischen Wurzeln des Vereins zu tun hat. Jedoch wird er mit den Akteuren Konzerte & Theater, Museum, Bibliothek ergänzt. Bestandteile des Logos sind zudem Bilder als Blickfänge, eine sachliche Schrift sowie die Farbe Gelb.

HS präsentiert die neuen Werbemittel im neuen Design, das sich auch durch die übersichtlich gestaltete Website zieht. Die Anzahl der Kommunikationsmittel ist wie zuvor, die Kosten liegen leicht tiefer. In der Woche vom 1. Juli präsentiert sich die LGS erstmals im neuen Kleid – sowohl in den Medien als auch mit dem aufgefrischten Saisonprogramm.

Richard Diethelm informiert, ebenfalls anhand von Bildern (Beilage 3), über die Sanierung des Hauses zur Farb. Der Projektleiter der Renovation, René Steimer, hat sich wegen einer anderen Verpflichtung für die GV entschuldigt. Bereits 2008 wollte die Museumskommission die Renovation in den Angriff nehmen, musste das Projekt aber aufgrund fehlender Mittel und Zeit aufschieben. Der Präsident weist darauf hin, dass der Bund sich im Unterschied zur letzten Renovation 18980-82 nicht mehr an der Finanzierung beteiligt und er mit René Steimer und Walter Liechti private Spender für einen Gesamtbetrag von CHF 170‘000 suchen musste. Stimme die Gemeindeversammlung Stäfa am 3. Juni 2013 einem Beitrag von 50 % der Kosten bzw. CHF 350‘000 zu, sei die Finanzierung des Vorhabens gesichert.

Richard Diethelm erklärt die hohen Kosten (CHF 700‘000) für die Sanierung des Denkmal geschützten Gebäudes von nationaler Bedeutung damit, dass die meisten Arbeiten von Hand gemacht werden müssen. Bei der Sanierung des undichten Daches aus uralten Klosterziegeln z.B. muss der Dachdecker jeden Ziegel prüfen, ob dieser noch brauchbar ist, danach von Hand reinigen und wieder einzeln auf den teilweise ersetzten Dachlatten befestigten. Der Präsident bittet alle Anwesenden, die Gemeindeversammlung vom 3. Juni nicht zu verpassen und dem vom Gemeinderat beantragten Kredit von CHF 350‘000 zuzustimmen. Zusätzlich sollen möglichst viele Vereinsmitglieder für die Renovation werben.

Dem Vorstand ist wichtig, dass nicht nur die „Hülle“ des Hauses zur Farb, sondern auch der Inhalt, das Museum zur Farb, erneuert wird. Kuratorin Nicole Peter ist in dieser Hinsicht sehr aktiv. Die Thematik der letztjährigen und auch der diesjährigen Wechselausstellung spricht junge Menschen und Familien besonders an. Mit drei Freiwilligen hat Nicole Peter zudem ein Angebot von Workshops für Schulklassen unter dem Motto „Schule gestern und heute“ erarbeitet.

Die Anwesenden haben keine Fragen oder Bemerkungen zum Jahresbericht 2012, er wir mit Akklamation genehmigt.

3. Jahresrechnung 2012

Der Quästor Michael Düringer begrüsst die Anwesenden und präsentiert die Jahresrechnungen 2012 (Beilage 4).

Verein / Veranstaltungen

Michael Düringer beginnt mit der Jahresrechnung 2012 des Vereins und nimmt das Ergebnis gleich vorweg: Die Jahresrechnung des Vereins schloss mit einem Verlust von CHF 11'629.

Insgesamt betrug der Vereinsertrag CHF 147'791; Er setzte sich zusammen aus den Mitgliederbeiträgen und Spenden in der Höhe von CHF 29'393. Weiter wurden zur Finanzierung der Aktivitäten CHF 75'000 aus dem Legat entnommen und bei den Veranstaltungen Einnahmen von CHF 43'398 erzielt. Darin eingeschlossen ist der Gemeindebeitrag an die Veranstaltungen der Lesegesellschaft von CHF 35'000.

Diesem Ertrag standen höhere Ausgaben von CHF 159'420 gegenüber. Sie setzten sich zusammen aus den Kosten für die Administration und Entschädigungen einzelner Vorstandsmitglieder und dem Sekretariat von insgesamt CHF 29'700 sowie den Kosten der Veranstaltungen. Unter der Position Projekte, die mit CHF 9'718 zu Buche stehen, fallen die Aufwände für das 50-Jahre-Jubiläum der Bibliothek, den Projektierungsarbeiten für die Renovation des Ortsmuseums und die Ausarbeitung des neuen Erscheinungsbildes.

Legat

Hier ist die erfreuliche Hauptnachricht, dass die Aktiven trotz der vergleichsweisen hohen Entnahme von CHF 75'000 nur gerade um CHF 13'303 abgenommen haben. Das ist auf

einen Wertschriftenertrag von CHF 29'185 und insbesondere auf die Wertberichtigungen im Depot von CHF 34'050 zurück zu führen. Das sind Buchgewinne, die aus der positiven Entwicklung der Finanzmärkte resultierten.

Bibliothek
Auch hier das Ergebnis vorab: 2012 resultierte ein Einnahmeüberschuss von CHF 6'197. Die Ausleihgebühren und Medienverkäufe führten zu einem Betriebsertrag von CHF 40'700. Hinzu kommt auf der Ertragsseite der Gemeindebeitrag von CHF 215'500.

Bei den Ausgaben fallen insbesondere die Löhne der Bibliothekarinnen und der Betriebsaufwand ins Gewicht. Im Betriebsaufwand eingeschlossen sind CHF 50'000 für den Kauf von neuen Büchern und anderen Medien.

Museum
Die Jahresrechnung 2012 des Ortsmuseums zur Farb schloss mit einem Einnahmeüberschuss von CHF 626. Der Ertrag betrug insgesamt CHF 79'670. Er setzt sich aus den Einnahmen aus der Vermietung der Einliegerwohnung und dem Gemeindebeitrag von CHF 62'000 zusammen. Ausgabenseitig sind der Lohn der Kuratorin, der Liegenschaftsaufwand und der Betriebsaufwand die Hauptpositionen.

Abschliessend dankt Michael Düringer dem Bibliothekarinnen- und dem Museumsteam für ihre grosse Arbeit und insbesondere für den haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Beide Einnahmeüberschüsse sowohl der Bibliothek als auch des Museums wurden anfangs Jahr an die Gemeinde zurückbezahlt.

Der Quästor dankt auch Madlaina und Walter J. Weber für die sorgfältige und kompetente Führung der Buchhaltung.

Revisionsbericht
Markus Linsi und Andreas Eugster revidierten die Jahresrechnungen 2012. Markus Linsi berichtet, dass sie die Bücher der vier Buchhaltungen genauestens geprüft haben. Der Revisor lobt das Sekretariat für die gute Arbeit und stellt den Anwesenden den Antrag, die Jahresrechnungen anzunehmen und dem Quästor und Vorstand Decharge zu erteilen. Ferner beantragt er dem Gemeinderat die Abnahme der Jahresrechnungen für Bibliothek und Museum.

Der Präsident bedankt sich bei den Revisoren für ihre Arbeit.

Die Versammlung genehmigt alle Rechnungen einstimmig und erteilt dem Quästor und dem Vorstand ebenfalls ohne Gegenstimme die beantragte Entlastung.

4. Budget 2013

Michael Düringer präsentiert die Budgets 2013 (in Beilage 4).

Das Budget des Vereins für 2013 sieht auf der Ertragsseite folgende Einnahmen vor: Mitgliederbeiträge CHF 25'000 und Spenden CHF 3'000. Weiter plant der Vorstand, dem Legat nochmals CHF 75'000 zu entnehmen. CHF 35'000 sind von der Gemeinde als Beitrag zur Finanzierung unserer Konzerte und Theater bereits eingegangen. Hinzu kommen zirka CHF 6'000 Sponsorengelder, und CHF 7'000 fliessen aus den Inserate Einnahmen im Saisonprogramm.

Ausgabenseitig wird mit einem Vereinsaufwand von CHF 33'500 und Kosten für die Veranstaltungen von CHF 18'000 (allgemein) und CHF 63'000 (Summe Nettodefizite) gerechnet. Schliesslich weist der Quästor auf die Position Projekte hin. Das sind die Kosten für die Umsetzung und Einführung des neuen Erscheinungsbildes, für die Teilnahme an der Expo

´13 und weitere Vorbereitungskosten für die geplante Sanierung des Hauses zur Farb im 4. Quartal 2013.

Das Budget sieht einen Gewinn von CHF 450 im Jahr 2013 vor.

Die Budgets der Bibliothek und des Museums werden von den Anwesenden zu Kenntnis genommen, es wird nicht darüber abgestimmt, weil diese im Rahmen der Leistungsverträge von der Gemeinde genehmigt werden.

Das Budget des Vereins, inkl. Veranstaltungen, wird einstimmig angenommen.

5. Jahresbeitrag 2014

Der Vorstand schlägt die gleichen Mitgliederbeiträge wie 2013 vor, CHF 30.- für Einzelmitglieder, bzw. CHF 300.- für Gönnermitglieder. Letztere haben als Gegenleistung beim Vorverkauf der Tickets Anspruch auf möglichst gute Plätze.

Der Antrag des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen

Richard Diethelm weist darauf hin, dass es immer schwieriger wird, Freiwillige zu finden und freut sich daher doppelt, zwei solche „raren Perlen“ für den Vorstand gefunden zu haben: Ruth Kläy, die bereits seit bald drei Jahren mit einem Team von Freiwilligen bei Konzerten und Theateraufführungen in der Kirche oder dem Gemeindesaal für die Logistik zuständig ist, und Monika Egli als neue Präsidentin der Bibliothekskommission.

Ruth Kläy stellt sich kurz vor: Sie lebt seit 18 Jahren in Stäfa und hat zwei Kinder. Sie war zu Beginn weg Mitglied beim Quartierverein Mies, wovon sie 10 Jahre im Vorstand tätig war, und bei der Lesegesellschaft Stäfa. Sie freut sich darauf, im Vorstand als Beisitzerin, ohne eigenes Ressort, mitzuarbeiten und besondere Projekte wie die Teilnahme an der Expo´13 zuständig zu sein.

Monika Egli stellt sich ebenfalls kurz vor: Sie ist seit 30 Jahren in Stäfa wohnhaft, ihr Sohn ist ausgeflogen und sie hat kürzlich ihr berufliches Pensum reduziert. Daher wollte sie sich gerne freiwillig kulturell betätigen und erkundigte sich beim Präsidenten, ob bei der Lesegesellschaft Stäfa zufälligerweise noch jemand gesucht werde. Von da an ging es Schlag auf Schlag. Es entwickelten sich rasch gute Beziehungen zum von Esther Rahn geleiteten Team der Bibliothek Stäfa, für die Monika Egli künftig im Vorstand zuständig ist.

Der Vorstand beantragt, beide Kandidatinnen ins leitende Gremium der LGS zu wählen.

Die Versammlung folgt diesem Antrag einstimmig.

Weitere Wahlen nicht notwendig, da der Vorstand letztes Jahr für eine dreijährige Amtsperiode gewählt wurde. RD bedankt sich bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern und dem Sekretariat für ihre Mitarbeit.

Der Präsident würdigt die grossen Verdienste von Werner Liechti, der auf das Datum dieser GV aus dem Vorstand und als Präsident der Museumskommission zurücktritt. René Steimer wird nun die Museumskommission interimistisch bis zum Abschluss der Sanierung präsidieren und im Vorstand vertreten.

Richard Diethelm bedankt sich bei Werner Liechti mit einer herzlichen Rede für seine langjährige Verbundenheit mit der Lesegesellschaft Stäfa und seinen unermüdlichen Einsatz für das Museum zur Farb. Er weist auf aussergewöhnliche Aspekte in der Karriere des Kustos Werner Liechti hin. Es ist fast unglaublich, dass Werner Liechti im Vorstand während 47 Jahren mitarbeitete. Er tat dies, ohne vom Verein finanziell zu profitieren.

Freundschaften fürs Leben, die er durch die Organisation von Ausstellungen gewann, und der Kontakt zu alteingesessenen Stäfner Familien waren ihm genug Entschädigung für die grosse Arbeit Museum. Anfänglich begegneten die Ton angebenden Stäfner dem jungen und überdies katholischen Zuzüger aus dem Solothurnischen mit Skepsis. Doch Werner Liechti, der leidenschaftlich gern alte Dokumente, Bilder und Geräte sammelte, die Geschichten über das alte Stäfa erzählen, fand in diesen Kreisen bald Anerkennung und begeisterte Mitbürger durch seine Aktivitäten im Museum. Im November 1966 luden die „Herren vom Vorstand" Werner Liechti das erste Mal an eine Sitzung im damaligen Restaurant Bahnhof ein. Sie ernannten ihn zum Kustos, und der Quästor knöpfte ihm noch am selben Abend den Mitgliederbeitrag, einen Fünfliber, ab. Aussergewöhnlich ist auch, dass er die Fäden, die er im Museum zur Farb während so langer Zeit fest in Händen hielt, loslassen konnte. Die Verantwortung für den Betrieb des Museums übergab er schon vor zwei Jahren der viel jüngeren Kuratorin; jetzt folgt der Stabwechsel in der Museumskommission.

Im Namen des Vorstandes bedankt sich der Präsident bei Ehrenmitglied Werner Liechti herzlich für all das, was er fürs Museum und für die Lesegesellschaft Stäfa geleistet hat. Da der langjährige Kustos seiner Sammlerleidenschaft auch frönt, wenn er in seinem Feriendomizil Palavas-les-Flots an der französischen Mittelmeerküste im Sand der kilometerlangen Strände seltene Muscheln und Schnecken sucht, schenkt ihm der Vorstand einen Weltatlas der wirbellosen Tiere. Die Versammlung verabschiedet Werner Liechti mit einem herzhaften Applaus.

Werner Liechti bedankt sich beim Vorstand, seiner Familie und insbesondere bei seiner Gattin Erika für die Unterstützung während seiner Tätigkeit für Lesegesellschaft Stäfa. Unter Applaus überreicht der Präsident Erika Liechti aus Dank einen Blumenstrauss.

7. Diverses

Ein Mitglied erkundigt sich, warum der Vorstand ausgerechnet die Kinderveranstaltungen gestrichen hat. Sie bittet, die Kinder, die ja die Zukunft der Lesegesellschaft Stäfa bestimmen werden, nicht ausser Acht zu lassen. Sie regt an, eine Zusammenarbeit mit der Schule oder anderen Organisationen zu organisieren. Der Präsident weist darauf hin, dass der Vorstand Familienkonzerte in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde grundsätzlich weiterführen wolle. Andere Kinderveranstaltungen werde die LGS jedoch nur noch ins Programm aufnehmen, sofern andere Institutionen diese mittragen und für einen guten Besuch solcher Anlässe bürgen können.

RD weist auf die kommenden Veranstaltungen hin:

5. Mai: Vernissage im Museum der Ausstellung „Welten im Kleinformat"

12. Mai: Int. Museumstag und Tag der offenen Tür Sanierung

3. Juni: Gemeindeversammlung

Der Präsident bedankt sich beim Sekretariat und den Bibliothekarinnen für die Unterstützung und ihre wertvolle Arbeit. Michael Düringer überreicht Madlaina Weber einen Blumenstrauss.

Gemeindepräsident Karl Rahm ergreift das Wort und bedankt sich beim Präsidenten für die engagierte Arbeit. Seiner Meinung nach hat Richard Diethelm die grossen Erwartungen an den neuen Präsidenten erfüllt. Er äussert seine Freude darüber, dass die Lesegesellschaft Stäfa auf- und weiterlebt.

Während der Versammlung unterhält das Duo Georgieva/Muhr die Besucherinnen und Besucher der GV mit seinem Programm, es folgt ein gemütlicher Umtrunk.

Schluss der Generalversammlung: 21.25 Uhr

Für das Protokoll

Madlaina Weber

Jahresbericht 2012 des Präsidenten

2012 wird als ein Jahr des Übergangs in die Annalen der Lesegesellschaft Stäfa eingehen. Am 28. März 2012 wählte mich die Generalversammlung zum Nachfolger von Samuel Galle, der den Verein während 16 Jahren umsichtig präsidiert und in dieser Zeit verschiedenen Neuerungen initiiert hatte. Die Versammlung honorierte das grosse Engagement von Samuel Galle durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied. Auf denselben Zeitpunkt ging die Leitung des Kulturprogrammes in die Hände von Emanuele Jannibelli über. Die Handschrift des Berufsmusikers Jannibelli wird allerdings erst in der Konzerte- und Theatersaison 2013/14 zu erkennen sein, da die Saison 2012/13 lange im Voraus programmiert war.

Im Herbst verstärkte Ruth Kläy, die schon bisher mit einem Team freiwilliger Helfer für die Logistik bei Konzerten und Theateraufführungen verantwortlich war, den Vorstand als Beisitzerin. Ende Oktober trat Janine Zahn, die für die Bibliothek zuständig war, wegen ihrer bevorstehenden Mutterschaft aus dem Vorstand zurück. Ihre Nachfolge tritt Monika Egli-Schärer an. Der Vorstand wird der Generalversammlung 2013 beantragen, Ruth Kläy und Monika Egli-Schärer formell in das leitende Gremium der Lesegesellschaft zu wählen.

Ende 2012 zählte der Verein 954 Mitglieder; das sind 27 weniger als im Vorjahr. Im ersten Quartal 2013 haben wir einen leichten, erfreulichen Anstieg auf 867 Mitglieder registriert. Auf der Suche nach Verstärkung im Vorstand machte die Lesegesellschaft dieselbe Erfahrung wie andere Vereine. Es ist schwierig geworden, geeignete Personen zu finden, die bereit sind, nebst Beruf und Familie viel Zeit und Energie für diese ehrenamtliche Tätigkeit aufzubringen. Symptomatisch ist, dass sich der Vorstand, der 2012 fünf ordentliche Sitzungen und im Juni eine eintägige Retraite durchführte, mehrmals mit den drohenden Überlastung seiner Mitglieder und der Teilzeitsekretärin befasste. An dieser Stelle danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Michael Düringer (Vizepräsident u. Quästor), Heidi Schlumpf Steimer (Kommunikation), Werner Liechti (Museum), Janine Zahn (Bibliothek, bis 31.10.), Ruth Kläy (Projekte, ab 13.9.) und Gemeindepräsident Karl Rahm (Vertreter der Gemeinde) sowie Madlaina Weber (Sekretariat) für ihren grossen Einsatz.

Wir führen über die Anzahl Arbeitsstunden, die Mitglieder des Vorstands und zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer der Lesegesellschaft unentgeltlich leisten, nicht Buch. Aber in der Summe werden es Tausende sein. Nur so kann die Lesegesellschaft ihren Auftrag erfüllen, das kulturelle Leben in der Gemeinde zu bereichern. Dazu tragen die Bibliothek Stäfa und das Museum zur Farb ebenso bei wie die Veranstaltung von Konzerten und Theateraufführungen. In meinem ersten Präsidialjahr haben mich die Professionalität und das grosse Engagement des Teams der Bibliothekarinnen, das seit September 2012 unter der Leitung von Esther Rahn steht, und des von Kuratorin Nicole Peter geleitete Museums-Teams beeindruckt. Ein von Emanuele Jannibelli organisierter Ausflug am 3. November 2012 nach Näfels, zu dem alle Mitarbeitende und ehrenamtlichen „Stützen" der Lesegesellschaft eingeladen waren, wurde als Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit verstanden. Der Anlass bot zudem die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.

Markante Ereignisse

Vom Jahr 2012 der Vereinsgeschichte bleiben mir einzelne öffentliche Veranstaltungen und interne Ereignisse besonders in Erinnerung. Zu ersten Gruppe zähle ich die von Nicole Peter und Barbara Steinhauer konzipierte Sonderausstellung „Kindheiten am Zürichsee –

eine Spurensuche“, die rekordverdächtige 800 Besucherinnen und Besucher ins Museum zur Farb lockte, sowie den gelungenen Jubiläumsanlass „50 Jahre Bibliothek“ mit den Schauergeschichten von Detektiv Philip Maloney. Als Höhepunkte im Kulturprogramm 2012/13 empfand ich die Aufführungen des Theaters Kanton Zürich, die Konzerte der Festival Strings Lucerne und des Stuttgarter Kammerorchester mit der Mezzosopranistin Sonja Leutwiler, das sehr gut besuchte Familienkonzert des Bündner Barden Linard Bardill und der Auftritt des vom Üriker Thomas Dobler mitbegründeten Montreux Jazz Quartets.

In die zweite Kategorie markanter Ereignisse fällt die vom Vorstand an einer Retraite auf dem Frohberg beschlossene Neuausrichtung des Kulturprogrammes. Davon erhoffen wir uns einerseits eine Reduktion des hohen Defizits und anderseits mehr Besucherinnen und Besucher unserer Veranstaltungen. Im Berichtsjahr sind zudem die Arbeiten am neuen Erscheinungsbild unter der Leitung von Heidi Schlumpf Steimer so weit fortgeschritten, dass die Lesegesellschaft und ihre drei Pfeiler vom Sommer 2013 an in einem „neuen Kleid“ auftreten werden. Auch die überfällige Renovation des denkmalgeschützten Hauses zur Farb ist 2012 ihrer Realisierung einen grossen Schritt näher gerückt. Der von René Steimer geleiteten Arbeitsgruppe „Sanierung“ gelang es, die Finanzierung dieses Vorhabens weitgehend zu sichern. Beiträge der kantonalen Denkmalpflege, von Stiftungen und einer Privatperson decken nahezu die Hälfte der budgetierten Kosten. Stimmt die Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2013 dem Antrag des Gemeinderates Stäfa zu, 50 Prozent bzw. 350‘000 Fr. der Kosten zu tragen, kann die überfällige Renovation dieses Baudenkmals von nationaler Bedeutung durchgeführt werden.

Kulturprogramm

Die Saison 2012/13 war mit vier Theateraufführungen, neun Konzerten (drei davon in Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde) und drei Kinderveranstaltungen reich befrachtet. In der abgelaufenen Saison verkauften erstmals die SBB am Bahnhofschalter Stäfa und versuchsweise der Claro Weltladen (neu fairmondo) Eintrittskarten für unsere Veranstaltung, da die Buchhandlung Kupper den Vorverkauf eingestellt hatte. Ich danke dem Leiter der SBB-Filiale Stäfa, Hp. Niederhäusern, und der Geschäftsführerin von fairmondo, L. Trütsch, für das Wohlwollen, das sie unserem Anliegen von Beginn weg entgegenbracht haben.

Gemessen an der durchwegs hohen Qualität unserer Kulturveranstaltungen hätten wir uns, über die ganze Saison betrachtet, mehr Besucherinnen und Besucher gewünscht. Da sich dieser Trend schon früher abgezeichnet hatte, analysierte der Vorstand die Lage und beschloss unter anderem Folgendes: Wir verringern die Zahl der Konzerte und Theateraufführungen auf 8 bis 9 pro Saison. Wir verlegen den Beginn der Kulturveranstaltungen von bisher 20.15 h auf 19.30 Uhr vor, damit ältere Besucher den Weg in die Kirche oder den Gemeindesaal im Winterhalbjahr eher unter die Füsse nehmen. Wir führen teure Kulturanlässe, wenn möglich, nur in Zusammenarbeit mit einem oder mehreren Sponsoren durch. Wir verzichten auf Kinderveranstaltungen am Mittwochnachmittag, da diese Anlässe in den vergangenen Saisons mit wenigen Ausnahmen sehr schlecht besucht waren.

Bibliothek Stäfa

Die Bibliothek Stäfa konsolidierte 2012 das im Vorjahr erzielte Wachstum. Im Durchschnitt der 268 Tage, an denen die Bibliothek geöffnet war, zählte sie wiederum fast 80 Besucherinnen und Besucher. Die Zahl der Ausleihungen von Büchern, Zeitschriften und DVD ging von 68‘926 auf 66‘762 leicht zurück. Der Kundenstamm betrug 3900 Mitglieder, davon

haben 2200 die Dienstleistungen der Bibliothek im Berichtsjahr tatsächlich genutzt. Ähnliche Schwankungen dieser Kennzahlen verzeichneten andere Bibliotheken im Bezirk Meilen und sie kamen auch in der Vergangenheit vor. Sie sind kein Grund zur Beunruhigung.

Die Bibliothekarinnen empfingen 2012 ausserhalb der Öffnungszeiten 80 Schulklassen, um die Freude am Lesen zu fördern. Nebst zwei Lesungen der Autoren Jürg Obrist im Januar und Arno Camenisch im März sowie dem oben erwähnten Jubiläumsanlass „50 Jahre Bibliothek Stäfa“ gestaltete das Team im Berichtsjahr auch kleine Sonderausstellungen von Büchern zu ausgewählten Themen.

Auf Ende Jahr trat Annette Helfenstein, die während 23 Jahren engagiert und couragiert das Angebot und den Auftritt der Bibliothek Stäfa wesentlich mitgeprägt hatte, in den verdienten Ruhestand. Im Herbst stiess Pascale Kindhauser neu zum Team, das Esther Rahn trotz grosser Arbeitslast mit spürbarer Freude leitet. Im Vergleich zu anderen Bibliotheken im Bezirk ist die Struktur der Bibliothek Stäfa mit vier Mitarbeiterinnen und insgesamt 180 Stellenprozente sehr schlank und somit kostengünstig für die Politische Gemeinde Stäfa, die gemäss einer Leistungsvereinbarung das Betriebsdefizit deckt.

Museum zur Farb

Kuratorin Nicole Peter zeichnete sich auch im zweiten Jahr ihrer Anstellung im Museum zur Farb durch viel Elan, Kreativität und Originalität aus. Ihre Handschrift ist mehr und mehr zu erkennen, so auch in der mit Barbara Steinhauer konzipierten Wechselausstellung „Kindheiten am Zürichsee – eine Spurensuche“. Vom Erfolg dieser von Workshops begleiteten Ausstellung hat inzwischen auch das Ortsmuseum Thalwil profitiert. Die Kuratorin in Thalwil übernahm Teile der Wechselausstellung im Museum zur Farb und lieh Stücke aus unserer Sammlung aus für ihre Ausstellung über Kindheiten am (linksufrigen) Zürichsee, die im Februar 2013 Vernissage hatte. Das ist ein hoch verdientes Zeichen der Anerkennung für unsere Ausstellungsmacherinnen Nicole Peter und Barbara Steinhauer.

Die Museumskommission erarbeitete 2012 ein neues Leitbild und organisierte sich neu in Ressorts. Im Verlauf des Berichtsjahres zeichnete sich ab, dass das auf 30 Prozent limitierte Arbeitspensum der Kuratorin nicht ausreicht, um ihre vielfältigen Aufgaben gut wahrzunehmen. Als Beispiel nenne ich die von der Denkmalpflege dringend geforderte Erhaltung der einmaligen Bemalung der Kinderkammer oder die Vorbereitung einer Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum. Bei allem Verständnis für die angespannte Finanzlage der Gemeinde bedauert daher der Vorstand, dass der Gemeinderat die fürs Betriebsbudget 2013 des Museums beantragte und gut begründete Erhöhung des Pensums der Kuratorin von 30 auf 50 Stellenprozent abgelehnt hat.

Werner Liechti prägte seit 1966 die Geschichte des Museum zur Farb als langjähriger Kustos und Mitglied der Museumskommission, die er in den letzten Jahren präsidierte. Im September kündigte er dem Vorstand den altersbedingten Rücktritt von allen Ämtern auf die GV 2013 an. Allerdings bot Werner Liechti der Kuratorin an, sie dürfe ihn weiterhin rufen, wenn Not am Mann sei oder ein altes Schriftstück zu transkribieren sei. Im Vorstand sind wir uns einig: Kollege Werner war durch seinen unermüdlichen und unentgeltlichen Einsatz für „sein“ Museum während eines halben Jahrhunderts ein Glücksfall für die Lesegesellschaft, wie es in den Annalen des Vereins kaum einen zweiten gibt.

Stäfa, im März 2013 / Richard Diethelm

Lesegesellschaft Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa

Erneuerung Erscheinungsbild

Generalversammlung 2013

Ziele

Lesegesellschaft Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa

- Zeitgemässe, attraktive Werbemittel
- Bestehende Mitglieder, Interessierte
- und neue Kulturinteressierte gewinnen, z.B. die jüngere Generation
- Positionierung im Kulturumfeld
- Präsenz aller 3 Bereiche der LGS

Umsetzung

Lesegesellschaft Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa

Zusammenarbeit

- mit PR-Agentur mit NPO- und Kultur-Erfahrung
- und neuer Druckerei in der Region

Lesegesellschaft Stäfa

Konzerte und Theater

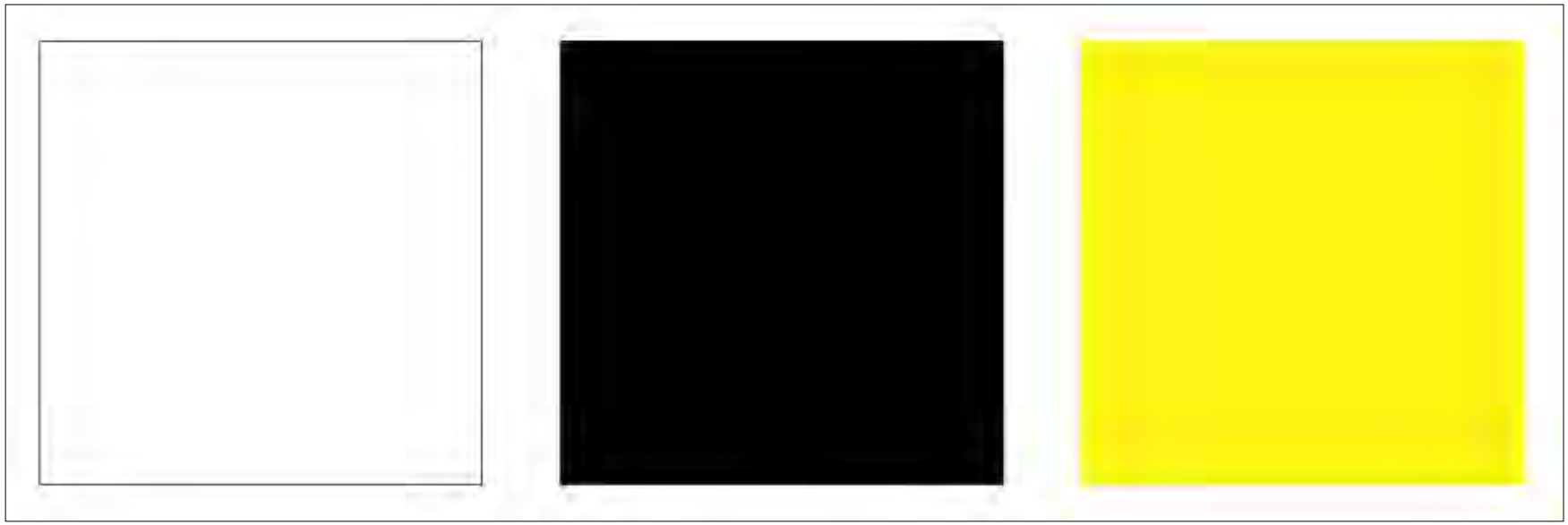
Museum zur Farb

Bibliothek Stäfa

Farben

Lesegesellschaft Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa



Saisonprogramm

Lesegesellschaft
Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa

Generalversammlung 2013

Faltplakat

Lesegesellschaft
Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa

Generalversammlung 2013

Einzelprogramm & Plakat

Flyer Museum

Lesegesellschaft Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa

Flyer Bibliothek

Lesegesellschaft Stäfa

Konzerte und Theater
Museum zur Farb
Bibliothek Stäfa

Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2012 der Lesegesellschaft Stäfa
(Verein und Veranstaltungen, Legat Rebmann)

Die beiden unterzeichnenden Revisoren haben die Jahresrechnung 2012 der Lesegesellschaft Stäfa stichprobenweise geprüft. Die Saldi der Bank- und PC-Konti stimmen mit der Buchhaltung überein.

Die Jahresrechnung 2012 der Lesegesellschaft schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 11'629.21 ab. Das Vereinsvermögen beträgt per 31. Dezember 2012 Fr. 220'186.91.

Das Legat Rebmann schloss mit einer Vermögensabnahme von Fr. 13'302.73. Das Vermögen beträgt zu Marktwerten per 31.12.2012 Fr. 964'775.58.

Wir danken dem Kassier und dem Sekretariat für die ordnungsgemässe und saubere Führung der Buchhaltung.

Der Generalversammlung der Lesegesellschaft Stäfa vom 10. April 2013 beantragen wir, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und dem Quästor und Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisoren:

Andreas Eugster

Markus Linsi

Uerikon, 6. Februar 2013

Lesegesellschaft Stäfa **Bilanz/Erfolgsrechnung per 31.12.2012**
Verein

Bilanz

	2012		2011		Diff.
AKTIVEN					
UMLAUFSVERMÖGEN	11'478		30'579		-19'102
Flüssige Mittel		11'075		30'235	-19'160
Guthaben / Forderungen		1'320		344	976
KK Bibliothek		-2'401		0	-2'401
KK Museum		1'483			
ANLAGEVERMÖGEN	238'000		238'000		0
Liegenschaften		238'000		238'000	0
T O T A L :	**249'478**	**249'478**	**268'579**	**268'579**	**-19'102**
PASSIVEN					
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG	40'920		48'392		-7'472
Kreditoren		19'564		23'996	-4'432
Darlehen Legat		10'000		10'000	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		2'498		1'200	1'298
TP (Transitorische Passiven)					
Vorbezug Programm		0		13'196	-13'196
Veranstaltungen 2013 (transitorische Passiven)		8'858			
EIGENKAPITAL	220'187		215'580		4'607
Eigenkapital		220'187		215'580	4'607
T O T A L :	**261'107**	**261'107**	**263'972**	**263'972**	**-2'865**
Reinverlust per 31.12.2012	-11'629	-11'629	4'607	4'607	-16'236
T O T A L :	**249'478**	**249'478**	**268'579**	**268'579**	**-19'102**

Erfolgsrechnung

VEREINSERTRAG	2012		2011		
Vereinsertrag	104'393		83'663		20'731
Vereinsertrag		29'393		33'663	-4'269
Bezug Legat Rebmann		75'000		50'000	25'000
VERANSTALTUNGEN ERTRAG					
VERANSTALTUNGEN ERTRAG	43'398		87'429		-44'032
Veranstaltungen Einnahmen		43'398		42'762	635
Veranstaltungen Saison 10/11		0		44'667	-44'667
T O T A L :	**147'791**	**147'791**	**171'092**	**171'092**	**-23'301**
BETRIEBSAUFWAND					
VEREINSAUFWAND	30'043		24'860		5'183
Vereinsaufwand		29'700		24'494	5'206
Finanzaufwand		343		365	-23
VERANSTALTUNGEN AUFWAND	17'683		19'110		-1'426
Veranstaltungen Administration		17'683		19'110	-1'426
Veranstaltungen Nettokosten	111'694		122'515		-10'821
Veranstaltungen Saison 12/13		59'237		78'362	-19'125
Veranstaltungen Saison 11/12		42'739		44'154	-1'414
Projekte		9'718			
T O T A L :	**159'420**	**159'420**	**166'485**	**166'485**	**-7'065**
Reinverlust per 31.12.2012	-11'629	-11'629	4'607	4'607	-16'236
T O T A L :	**147'791**	**147'791**	**171'092**	**171'092**	**-23'301**

Lesegesellschaft Stäfa **Bilanz/Erfolgsrechnung per 31.12.2012**

Legat Rebmann

BILANZ

	2012		2011		Differenz
Aktiven					
AKTIVEN	947'449		960'065		-12'616
Flüssige Mittel		10'899		11'556	-657
Wertschriften		936'550		948'509	-11'959
GUTHABEN	17'327		18'013		-686
Darlehen Verein		10'000		10'000	0
Verrechnungssteuer		7'327		8'013	-686
T O T A L :	**964'776**	**964'776**	**978'078**	**978'078**	**-13'303**
Passiven					
EIGENKAPITAL	978'078		1'035'433		-57'354
Eigenkapital		978'078		1'035'433	-57'354
T O T A L :	**978'078**	**978'078**	**1'035'433**	**1'035'433**	**-57'354**
Reinverlust per 31.12.2012	-13'303	-13'303	-57'354	-57'354	44'051
T O T A L :	**964'776**	**964'776**	**978'078**	**978'078**	**-13'303**

ERFOLGSRECHNUNG

	2012		2011		Differenz
Ertrag					
ERTRAG	63'256		-3'433		66'688
Wertschriftenertrag		29'185		31'597	-2'412
Zinsertrag Bankkonten		20		54	-34
Wertberichtigung Depot		34'050		-35'084	69'134
T O T A L :	**63'256**	**63'256**	**-3'433**	**-3'433**	**66'688**
Aufwand					
AUFWAND VERMÖGENSVERWALTUNG	1'558		3'922		-2'363
Aufwand Vermögensverwaltung		1'558		3'922	-2'363
ENTNAHMEN AUS DEM LEGAT	75'000		50'000		25'000
Beitrag an Verein		75'000		50'000	25'000
T O T A L :	**76'558**	**76'558**	**53'922**	**53'922**	**22'637**
Reinverlust per 31.12.2012	-13'303	-13'303	-57'354	-57'354	44'051
T O T A L :	**63'256**	**63'256**	**-3'433**	**-3'433**	**66'688**

Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2012 der Bibliothek Stäfa

Die beiden unterzeichnenden Revisoren haben die Jahresrechnung 2012 der Bibliothek Stäfa stichprobenweise geprüft. Der Saldo des Bankkontos stimmt mit der Buchhaltung überein.

Die Jahresrechnung 2012 der Bibliothek Stäfa schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 6'197.01 ab. Der Bilanzsaldo per 31. Dezember 2012 zuzüglich dieses Jahresgewinnes beträgt Fr. 10'553.37.

Wir danken dem Kassier und dem Sekretariat für die ordnungsgemässe und saubere Führung der Buchhaltung.

Dem Gemeinderat und der Generalversammlung der Lesegesellschaft Stäfa vom 10. April 2013 beantragen wir, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und dem Quästor und Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisoren:

Andreas Eugster

Markus Linsi

Uerikon, 6. Februar 2013

Lesegesellschaft Stäfa **Bilanz/Erfolgsrechnung per 31.12.2012**
Bibliothek

Bilanz

	2012		2011		Differenz
AKTIVEN					
Umlaufsvermögen	**11'296**		**15'814**		**-4'518**
Flüssige Mittel		11'096		13'979	-2'883
Guthaben / Forderungen		0		1'835	-1'835
Aktive Rechnungsabgrenzung		200			
Anlagevermögen	**916**		**2'153**		**-1'237**
Mobilien		1		720	-719
EDV, Software		915		1'433	-518
T O T A L :	**12'212**	**12'212**	**17'967**	**17'967**	**-5'755**
PASSIVEN					
Fremdkapital kurzfristig	**1'659**		**14'956**		**-13'297**
Lieferantenschulden / Verbindlichkeiten		7'340		10'016	-2'677
KK Museum		-3'280		-2'992	-288
KK Verein		-2'401			
KK Verein					
Abklärungskonto				-810	810
TP (Transitorische Passiven)				8'742	-8'742
Eigenkapital	**4'356**	**4'356**	**4'356**	**4'356**	**0**
Kapitalkonto					0
T O T A L :	**6'015**	**6'015**	**19'312**	**19'312**	**-13'297**
Reingewinn per 31.12.2012	6'197	6'197	-1'345	-1'345	7'542
T O T A L :	**12'212**	**12'212**	**17'967**	**17'967**	**-5'755**

Erfolgsrechnung

	2012		2011		
ERTRAG					
Betriebsertrag	**40'700**		**40'597**		**102**
Ausleihgebühren		35'175		35'984	-809
Verkaufseinnahmen		3'501		1'615	1'886
Übrige Einnahmen		1'949		2'863	-914
Zinsertrag		74		136	-62
NEUTRALE RECHNUNG					**15'500**
Gemeindebeträge	**215'500**		**200'000**		**15'500**
Gemeindebeitrag laufendes Jahr		215'500		200'000	15'500
T O T A L :	**256'200**	**256'200**	**240'597**	**240'597**	**15'602**
PERSONALAUFWAND					
Löhne und Sozialversicherungen	**164'083**		**161'911**		**2'172**
Löhne inkl. Boni		**140'284**		**146'708**	**-6'424**
AHV / ALV / IV / EO		11'032		9'711	1'321
Unfall- / Krankenversicherungen UVG		224		392	-168
Berufliche Vorsorge - BVG		8'032		5'100	2'932
Ausserordentlicher Aufwand		4'512			
Weiterbildung	**1'163**	**1'163**	**204**	**204**	**959**
BETRIEBSAUFWAND					**4'929**
Betriebsaufwand	**84'756**		**79'827**		**4'929**
Einkauf		50'282		44'471	5'811
Verwaltungs- und Informatikaufwand		27'453		30'094	-2'642
Werbeaufwand		1'359		287	1'072
Lesungen		3'092		2'963	129
Einrichtungen / Energie		0		994	-994
Bankspesen		113		121	-8
Abschreibungen		2'457		897	1'561
T O T A L :	**250'002**	**250'002**	**241'942**	**241'942**	**8'060**
Reingewinn per 31.12.2012	6'197	6'197	-1'345	-1'345	7'542
T O T A L :	**256'200**	**256'200**	**240'597**	**240'597**	**15'602**

Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2012 des Museums zur Farb, Stäfa

Die beiden unterzeichnenden Revisoren haben die Jahresrechnung 2012 des Museums zur Farb stichprobenweise geprüft. Der Saldo des Bankkontos stimmt mit der Buchhaltung überein.

Die Jahresrechnung 2012 des Museums zur Farb schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 61'374.01 ab. Der Bilanzsaldo per 31. Dezember 2012 beträgt Fr. 625.99.

Wir danken dem Kassier und dem Sekretariat für die ordnungsgemässe und saubere Führung der Buchhaltung.

Dem Gemeinderat Stäfa und der Generalversammlung der Lesegesellschaft Stäfa vom 10. April 2013 beantragen wir, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und dem Quästor und Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Rechnungsrevisoren:

Andreas Eugster

Markus Linsi

Uerikon, 6. Februar 2013

Lesegesellschaft Stäfa **Bilanz/Erfolgsrechnung per 31.12.2012**

Museum

Bilanz

	2012		2011		Differenz
AKTIVEN					
UMLAUFSVERMÖGEN	55'993		8'222		
Flüssige Mittel		55'343		8'201	47'142
Guthaben / Forderungen		650		21	629
ANLAGEVERMÖGEN	2'909		2'173		736
Mobilien		480		640	-160
EDV, Software		2'429		1'533	896
T O T A L :	**58'902**	**58'902**	**10'395**	**10'395**	**48'506**
PASSIVEN					
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG	11'376		8'836		2'539
Lieferantenschulden / Verbindlichkeiten		5'142		4'374	768
KK Bibliothek		3'280		2'992	288
KK Verein		1'483			1'483
Passive Rechnungsabgrenzung		1'470		1'470	0
FREMDKAPITAL (LANGFRISTIG)	46'900				
Sanierungsfonds		46'000			
Rückstellungen		900			
EIGENKAPITAL	0				
T O T A L :	**58'276**	**58'276**	**8'836**	**8'836**	**49'439**
	58'276	58'276	0 8'836	8'836	
Reingewinn per 31.12.2012	626	626	1'559	1'559	-874
T O T A L :	**58'902**	**58'902**	**10'395**	**10'395**	**48'506**

Erfolgsrechnung

	2012		2011		
ERTRAG					
BETRIEBSERTRAG	17'670		17'440		230
Mieteinnahmen Wohnung		17'640		17'151	489
Diverse Einnahmen		30		289	-259
NEUTRALE RECHNUNG					
GEMEINDEBEITRÄGE	62'000		62'000		0
Jahresbeitrag Gemeinde		62'000		62'000	0
Spenden Sanierung Museum		46'000			
Einlage in Sanierungsfonds		-46'000			
T O T A L :	**79'670**	**79'670**	**79'440**	**79'440**	**230**
AUFWAND					
PERSONALAUFWAND	32'475		32'368		106
Löhne und Sozialversicherungen		29'875		32'368	2'494
Hütedienst		600			
Weiterbildung		2'000			
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND					
Betriebsaufwand	46'569		45'513		1'057
Liegenschaftenaufwand		16'520		27'286	-10'766
Verwaltungs- und Informatikaufwand		8'378		7'184	1'195
Werbeaufwand		2'824		361	2'464
Ausstellungen		8'534		6'962	1'572
Ankäufe und Restauration		7'327		2'726	4'601
Bankspesen		72		67	5
Abschreibungen		2'913		927	1'987
T O T A L :	**79'044**	**79'044**	**77'881**	**77'881**	**1'163**
Reingewinn per 31.12.2012	626	626	1'559	1'559	-933
T O T A L :	**79'670**	**79'670**	**79'440**	**79'440**	**230**